

Kultur Termine

Bühne

„Monolog für ein totes Mädchen“, das Minidrama des Aktionstheaters, wird heute Abend zum letzten Mal aufgeführt. Die Vorstellung ist um 21 Uhr am Königstor 2. Reservierung unter Telefon: 0561/773142.

Konzerte

Zu einem Abendkonzert lädt die Kirchengemeinde St. Elisabeth, Friedrichsplatz 13, heute, 18 Uhr, ein. Prof. Rastislav Adamko (Geige) und Dr. Zuzana Zahradniková (Orgel) von der Katholischen Universität Ruzomberok (Slowakei) spielen Werke klassischer und zeitgenössischer Komponisten.

Ein Orgelkonzert mit Luba Schischchanova findet am Sonntag, 18 Uhr, in der Karlskirche statt.

Turbblasen mit dem Posaunenchor Oberkaufungen findet heute, 18 Uhr, in der Martinskirche am Martinsplatz statt. Vorher sind um 12.30 Uhr eine Turmbesteigung, um 17 Uhr ein offener Gesprächskreis mit Pfarrer Dr. Willi Temme geplant.

Lesung

„Vom armen B. B.“ heißt eine Lesung zum 50. Todestag von Bertholt Brecht heute, 19 Uhr, im Offenen Wohnzimmer in der Kölnischen Straße 64 b.

Führungen

„Gewalt und Leidenschaft im Marmorbad“ heißt eine Führung der Staatlichen Museen am Sonntag, 11 Uhr, in der Karlsaue. Eine Sonntagsführung im Naturkundemuseum wird um 11 Uhr angeboten.

Eine Stadtrundfahrt findet heute, 14 Uhr, vom Busparkplatz Staatstheater/Papinplatz aus, statt.

Die Blumeninsel Siebenbergen steht im Mittelpunkt einer Führung am Sonntag, 10 Uhr, am Eingang Siebenbergen.

Eine Führung zu den Wasserkünsten findet Sonntag, 14 Uhr, statt. Treffpunkt ist das Kassenhäuschen am Herkules.

Die Finissage der Ausstellung „Lieber Friedrich“ ist heute, 18 Uhr, im Kasseler Kunstverein.

Rembrandt-Führungen sind heute und morgen, jeweils 14 und 15.30 Uhr im Museum Schloss Wilhelmshöhe.

Für Kinder

Eine Kinderperformance ist Sonntag, 11 bis 12 Uhr, im Museum Schloss Wilhelmshöhe geplant. Kinder ab acht Jahren lernen Helden der Antike kennen und nachstellen.

Die lebende Blues-Legende

Little Willie Littlefield begeisterte mit Klassikern wie „Georgia“ und „Summertime“ im Kulturzelt



Klavierkunst: Little Willie Littlefield im Kasseler Kulturzelt.

Foto: Fischer

VON STEVE KUBERCZYK-STEIN

KASSEL. Echte Blues-Musiker spielen nicht nur den Blues, sie haben ihn. Er trinkt ihre Seele wie Regen einen kargen Boden und formt ihr Lebensgefühl wie eine Religion. Einer von denen, der die Kraft dieser rhythmischen Schwermut schon Jahrzehntlang am Piano auslebt, ist Little Willie Littlefield.

Was für ein Jungbrunnen der Blues sein kann, zeigte der 1931 in Texas geborene Musiker am Donnerstag im Kulturzelt. „Every day I have the blues“, sang Little Willie, gab stampfend den Rhythmus mit dem Fuß, zog nach dem Operner sein Jackett und einen Schuh aus, legte diesen aufs Piano und lebte seine Musik mit urwüchsiger Kraft. Eigentlich sollten ja zwei Hauptdarsteller den Blues ins Kulturzelt

tragen, doch Eric Bibb konnte wegen Bombendrohungen, die den Start seines Fliegers behinderten, nicht erscheinen. Bedauerlich. Aber dafür konnte man die lebende Legende Little Willie, der mit 16 Jahren seinen ersten Hit „Little Willie's Boogie“ hatte, einen ganzen Abend lang genießen. Nicht nur seine Fertigkeiten am Piano begeisterten, sondern auch die strahlende Aura des Mannes. Als sei er in tiefer Umarmung mit seiner Musik, ächzte er, kommentierte Texte mit einem langgezogenen „Yeah“ oder ließ ein schmutzig-knarrendes Lachen ertönen, als sei ihm während des Spielens eine Anekdote eingefallen. Gänsehautgefühl gab es bei Klassikern wie „Summertime“, Ovationen, als sich der kleine gebückte Mann mit der großen Blues-Seele verabschiedete.

Prachtvolle Bildquellen des 17. Jahrhunderts

Kasseler Stadtmuseum zeigt Leichenzug-Darstellungen der hessischen Landgrafen als Kupferstiche und Druckwerke

VON ANGELIKA KLEINHENZ

KASSEL. Heute trifft man sich in Kassel bei den Zissel-Umzügen - im 16. und 17. Jahrhundert waren die Leichenzüge der hessischen Landgrafen das gesellschaftliche Ereignis schlechthin. Bei den Trauerzügen war die gesamte Kasseler Bevölkerung auf den Beinen, von hochrangigen Stadträten und adeligen Damen bis hin zu Handwerkern und Schulkindern. Weil sich die Kasseler Dynastie gerne selbst darstellte, entstanden Kupferstiche und Druckwerke, die das Ereignis künstlerisch festhielten.

Drei der Leichenzug-Darstellungen sind derzeit in der Ausstellung „Mit 100 Sachen durch 1000 Jahre Stadtgeschichte“ im Stadtmuseum zu sehen.

Der Trauerzug zur Bestattung des Landgrafen Philipp am 31. März 1567 ist in der Reproduktion eines Kupferstiches dargestellt. Das Original hängt im Kupferstichkabinett in Dresden. Der Besucher des Stadtmuseums kann schon einige Meter zu Fuß zurücklegen, will er die 13 aneinandergeklebten Buchseiten näher betrachten. Der Kupferstich ist wohl der interessanteste

der drei Trauerzüge. Die Personen der einzelnen Stände sind wesentlich individueller dargestellt als bei den Trauerzügen des Landgrafen Moritz (1635) und dessen Enkel Wilhelm VI. (1663).

HNA SERIE
1000 Jahre Stadtgeschichte...

Unter den Frauenzimmern, Landjunkern und Schultheißen sind hier und da zwei Personen unterschiedlicher Ständen in ein Gespräch vertieft, ein Ratsherr scheucht einen Hund mit einem Fußtritt bei-

seite, ein anderer humpelt auf seiner Holzbein-Prothese mit. „Die gemeinen Bürger“ laufen am Ende des Zuges. Minutiös und lebendig ist ihre Darstellung. Der Betrachter sieht eine Frau mit schreiendem Säugling im Tragetuch und eine andere mit weit ausgeschnittenem Kleid inmitten des ungeordneten Haufens.

Wesentlich mehr Personengruppen marschieren bei der Beisetzung des Landgrafen Moritz vom Eschweger Schloss zur Kasseler Martinskirche: darunter Maler, Goldschmiede, Bäcker und Bildhauer. Die Leichenzug-Darstel-

lung ist eine erstrangige Bildquelle für Kasseler im 17. Jahrhundert. Ergänzt wird das prachtvolle papierne Monument mit einem Textteil, in dem internationale Gelehrte und Künstler, beispielsweise der tschechische Humanist Johann Amos Comenius, ihren Nachruf auf den Regenten veröffentlichten.

HINTERGRUND

Auf Zeitreise im Stadtmuseum

„Mit 100 Sachen durch 1000 Jahre Stadtgeschichte“ heißt die Sonderausstellung des Kasseler Stadtmuseums. Schlaglichtartig beleuchtet die Schau die Entwicklung der nordhessischen Metropole von der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 913 bis in die Gegenwart anhand von 100 exemplarischen Kunstobjekten. In loser Folge stellen wir interessante Objekte der Ausstellung vor. (akl)

Bis 3. September jeden Di 10 bis 17 Uhr, Mi 10 bis 20 Uhr, jeden zweiten Mi im Monat 10 bis 22 Uhr, Do bis So 10 bis 17 Uhr.



Darstellung des Volkes beim Leichenzug des Grafen Philipp.



Darstellung des Trauerzuges des Landgrafen Moritz 1635. Die einzelnen Stände liefen getrennt vom Eschweger Schloss bis zur Kasseler Martinskirche.

Fotos: Kleinhenz

HNA

ABO-BONUS

„Mit der HNA immer ein Treffer!“



Mit der Abo-BonusCard sparen HNA-Abonnenten beim Kauf der Schildkröt-Tischtennisplatte „Space Tec“ bei KARSTADT

60,- Euro!

Kai-Uwe Kalthoff, Karstadt Kassel, freut sich mit der HNA über die vielen sportlichen Abonnenten!



HNA Mit uns näher dran.